



## Hintergrund-Informationen aus Umwelt, Wirtschaft und Finanzen Geld- und Ökotipps

[Umwelt Infos](#), [Umwelt Beratung](#), [Umwelt Wirtschaft](#), [Umwelt Finanzen](#), [Umwelt Management](#), [Umwelttipps](#), [Umweltfonds](#),  
[Umwelt](#)

[Umwelt-Index Mai 2003](#)

- + [Ökobarometer: Wachsende Sensibilisierung für Bioprodukte](#)
- + [Das alternative Branchenbuch 2003](#)
- + [Umwelt-Technologie: Brennstoffzellen, Wasserstoff-Tankstellen, Holzpellet-Feuerungsanlagen etc.](#)
- + [DaimlerChrysler setzt auf die Brennstoffzelle](#)
- + [Das Meer als Supermarkt](#)
- + [Joanne Woodward + Paul Newman sammeln Unterschriften gegen die globale Erwärmung](#)
- + [Geld regiert die Welt - wir sollten mitregieren](#)
- + [Grün gewinnt](#)
- + [Tausend Millionen Euro für EU-Wasserinitiative](#)
- + [Das Krombacher Regenwald Projekt 2003 schützt gemeinsam mit dem WWF den Regenwald](#)
- + [Der WWF braucht Ihre Unterstützung!](#)
- + [Konjunktur für Auftragskiller](#)
- + [Bedrohter Finnischer Urwald in Post-Briefumschlägen](#)
- + [Frühjahrsfitness für Rasenmäher](#)
- + [Hersteller müssen Elektroschrott künftig kostenlos zurücknehmen](#)
- + [Zum Öl- und Nahost-Konflikt](#)
- + [Ökologische Zeitbomben](#)
- + [Neue Ölpest in Ecuador](#)
- + [Flugbenzin-Besteuerung](#)
- + [Krebstest für britische Irak-Soldaten](#)
- + [Die verlorene US-Präsidentschaftswahl](#)
- + [Neustart der US-Atomwaffen-Produktion](#)
- + [Die Fürsten des IV. Weltkriegs - US-Think Tanks und das Netzwerk der Neokonservativen](#)
- + [Petro-Euro - der Euro als Wunderwaffe](#)
- + [Umweltbericht Europa Mülltrennung, UMTS - Funkmasten, Dieselfahrzeuge im Frühjahr 2003](#)
- + [Statistik: US-Strafgefangene](#)
- + [Umwelt-Termine](#)
- + [Nein zu GATS \(WTO\)](#)
- + [Tschernobyl-Katastrophe](#)
- + [AKW Biblis - schwere Vorwürfe gegen RWE](#)
- + [17 Atomkraftwerke abgeschaltet](#)
- + [AKW-Sicherheit](#)
- + **PS:** [Die gesündeste Ernährungsweise](#)

[PDF-Druckversion](#)

**Ökobarometer: Wachsende Sensibilisierung für**

# Bioprodukte

Das EMNID-Institut stellte im Auftrag des Bundesverbraucherministeriums fest:

- **60% der Befragten kaufen auch weiterhin gelegentlich Bio-Lebensmittel.**
- **23% der Befragten wollen in den nächsten 12 Monaten mehr Lebensmittel in Bio-Qualität kaufen.**
- **"Sicherheit" und "Gesundheit" motivieren die Verbraucher am stärksten, Biolebensmittel zu kaufen.**

Mit stabilen 60 Prozent bilden diejenigen die größte Gruppe, die gelegentlich zu Bio-Lebensmitteln greift. Auffallend: Bei den über 50-Jährigen sind das mit 66 Prozent überdurchschnittlich viele, bei den unter 30-Jährigen ist der Anteil mit 51 Prozent deutlich kleiner.

**Bio-Lebensmitteln scheint die Zukunft zu gehören:** 23 Prozent der Deutschen gehen davon aus, dass sie in den nächsten 12 Monaten verstärkt Bio-Lebensmittel kaufen werden, zwei Drittel geben an, gleich viele Bioprodukte kaufen zu wollen wie bisher. Nur ein geringer Anteil der Befragten (7 Prozent) hat vor, weniger zu Bio-Lebensmitteln zu greifen. Blickt man in die fernere Zukunft, so sagen sogar 43 Prozent der Verbraucher, mehr Lebensmittel in Bio-Qualität kaufen zu wollen als bisher, für 48 Prozent besteht gleichbleibendes Interesse und nur 4 Prozent wollen weniger Bio-Kost in ihren Einkaufskorb legen.

Betrachtet man den Saldo aus erwarteten Zuwächsen und Abnahmen, so zeigt sich, dass 16 Prozent der Bürger laut Selbsteinschätzung schon im kommenden Jahr mit einem Anstieg ihres Biokonsums rechnen. Für die weitere Zukunft beträgt dieser Wert mit 39 Prozent sogar mehr als das Doppelte.

Insgesamt spiegelt die Befragung eine **wachsende Sensibilisierung der Verbraucher** für qualitativ hochwertige und gesunde Produkte wider. Erneut fällt jedoch auf, dass die Einzelkriterien des Ökolandbaus, wie Verzicht auf vorbeugenden Antibiotikaeinsatz oder artgerechte Tierhaltung hoch geschätzt werden, der ökologische Landbau an sich aber als Kaufkriterium wesentlich seltener angegeben wird. Eine wichtige Aufgabe bleibt deshalb auch weiterhin, die Verbraucher über die Produkteigenschaften und Herstellungsweisen von ökologischen Erzeugnissen zu informieren und

dadurch eigenverantwortliches Kaufverhalten zu stärken. Ziel muss sein, bei der breiten Bevölkerung ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass hochwertige Lebensmittel ihren Preis wert sind. Mehr bei <http://www.verbraucherministerium.de> und <http://www.oekolandbau.de>

## Das alternative Branchenbuch 2003

Mit der neuen Ausgabe von **ECO-World Das alternative Branchenbuch** bietet das renommierte Münchner Verlagshaus *ALTOP* erneut eine breite Palette an Informationen rund um das Thema natürliches und modernes Leben. Das farbig gestaltete Magazin bietet eine angenehme Orientierungshilfe zu den verschiedensten Themen. Mehrere tausend geprüfte Bezugsquellen aus dem Öko- und Biobereich runden das Angebot ab.

Die neue Ausgabe von ECO-World gibt den aktuellen Wellness-Trend wieder: nach dem Motto "sinnvoll und genussvoll" erhalten Verbraucher im ECO-Magazin Orientierungshilfen zu den wichtigsten Trends aus der Bio- und Ökoszene. Redaktionelle Beiträge mit farbigen Bildern, Schautafeln und Checklisten zu Themen wie "Bio-Produkte", "Nahrungsergänzung", "Natürlich Bauen und Wohnen", "Wellnesshotels" oder "Reisen" informieren über Hintergründe.

Über 10.000 ausgewählte Adressen von Anbietern ökologischer Produkte und Dienstleistungen umfasst der Einkaufsratgeber ECO-Address, welcher das Magazin ergänzt. Aus den sorgfältig auf ihre Aktualität und ökologische Relevanz überprüften Adressen lässt sich dank der übersichtlichen Gliederung einfach nach Rubriken oder Postleitzahlen recherchieren. Kurze Einführungstexte zu den Themenblöcken verdeutlichen interessante Zusammenhänge, weiterführende Tipps und Internetadressen ergänzen die Einträge.

**"Ökologie und Wirtschaft stellen daher keinen Widerspruch dar, sondern werden immer mehr zu einer untrennbaren Einheit"**, so Fritz Lietsch, Geschäftsführer des ALTOP Verlages.

ECO-World, Das alternative Branchenbuch, ist für 5 Euro in Naturkostläden sowie im Buchhandel (ISBN 3-925-646-29-9) oder direkt online erhältlich bei <http://www.oneworld.de/scripts/shop.prg?shop=eco-world-buecher&partner=ecoshop&product=131&mode=1>

Mehr bei  
<http://www.eco-world.de> und  
<http://www.eco-address.de>

## Der Krieg, das Öl und die Energie für den Frieden



### **Umwelt-Technologie:**

Um es zu überleben, müssen wir im 21. Jahrhundert unseren Energieverbrauch in dem Maße durch Erneuerbare Energien ersetzen, wie er im 19. und 20. Jahrhundert entstanden ist. Wenn wir unsere natürlichen Energien nicht nutzen, so ist das nur auf einen Intelligenzmangel unserer Spezies zurückzuführen.

**Idealtechnologien nutzen Ressourcen, die unbegrenzt verfügbar sind, bei ihrer Nutzung nicht verschleißten, die regenerierbar sind und nach deren Nutzung keine negativen Folgeeffekte auftreten.**

### **DaimlerChrysler setzt auf die Brennstoffzelle**

Brennstoffzellen sind kleine elektrochemische Kraftwerke, die aus der Reaktion von Wasserstoff und Sauerstoff Energie freisetzen und beispielsweise einen Elektromotor antreiben können. *DaimlerChrysler* treibt die Brennstoffzellen-Entwicklung seit Jahren entscheidend voran und bewies bereits 1994 mit dem ersten Brennstoffzellenfahrzeug NECAR 1, dass die Technologie fahrzeugtauglich ist. **Heute passt die komplette Technik in den Sandwichboden der Mercedes A-Klasse.**

Noch im Jahr 2003 wird DaimlerChrysler **30 Brennstoffzellen-Busse an zehn europäische Großstädte ausliefern.** Die Citaro-Busse werden dann im täglichen Linienverkehr eingesetzt. Noch in 2003 werden weiterhin **60 Mercedes Benz A-Klasse Fuel Cell in internationalen Demonstrationsprojekten in Deutschland, USA, Japan und Singapur gemeinsam mit Kunden in der Praxis erprobt.** Die Herausforderungen liegen in der Zukunft in der Reduzierung von Kosten, der Erhöhung der

Betriebsfestigkeit sowie dem Aufbau einer Infrastruktur. (Quelle: ADAC-Motorwelt 05/2003)

## Wasserstoff-Tankstelle in Reykjavik eröffnet

**Shell setzt langfristig auf Wasserstoff.** Shell Hydrogen, eine Tochtergesellschaft des Ölmultis Royal Dutch/Shell hat in Reykjavik die erste Wasserstofftankstelle Islands eröffnet. Die Tankstelle soll nach Angaben von Shell zunächst von drei **DaimlerChrysler Brennstoffzellen-Bussen** genutzt werden, die das lokale Busunternehmen Straeto auf den Straßen Reykjaviks einsetzt. Zu der Tankstelle gehören auch die technischen Anlagen, die benötigt werden, um aus Wasser per Elektrolyse Wasserstoff herzustellen. **In Island wird 90 Prozent der elektrischen Energie aus Wasserkraftwerken und geothermischen Anlagen gewonnen.** Jeroen van der Veer, Präsidenten der Royal Dutch Petroleum Comp., erklärte anlässlich der Eröffnung der Anlage: **"Wir sind der Überzeugung, dass Wasserstoff langfristig die Chance bietet, bedeutende neue Geschäftsfelder zu erschließen."**

Gemeinsam mit den Partnern Vistorka, DaimlerChrysler, Norsk Hydro gründete Shell Hydrogen 1999 die Icelandic New Energy Ltd., die die Tankstelle kommerziell betreiben soll. Die Shell-Tochter beschäftigt sich weltweit mit der Förderung und Entwicklung von Wasserstoff- und die Brennstoffzellen-Technik. Sitz des Unternehmens ist Amsterdam. Im Laufe des Jahres 2003 werde Shell Hydrogen in den USA eine weitere **Wasserstoff-Betankungsanlage an einem bestehenden Shell-Standort in Washington DC** installieren, hieß es. Showa Shell werde eine **Wasserstoff-Tankstelle in Tokio** einrichten, die von den Wasserstoff-Fahrzeugflotten verschiedener Automobilhersteller genutzt werden solle. Der Betrieb der Wasserstoff-Tankstelle und der Brennstoffzellen-Busse ist laut der Meldung Teil eines Forschungsprojekts, das sich mit der sozioökonomischen und umweltrelevanten Bedeutung einer veränderten Energiewirtschaft für die moderne Gesellschaft befasst. Die drei wasserstoffbetriebenen Busse bilden einen Anteil von vier Prozent an der gesamten Stadtbusflotte der Stadt Reykjavik. Ein solcher Anteil wird als ausreichend angesehen, um statistisch signifikante Daten zu produzieren.

[http://www.ecoreporter.de/index.php?action=\\_n6730](http://www.ecoreporter.de/index.php?action=_n6730)

## Iceland Turns Greener

Island nation wants to convert entire vehicle fleet to hydrogen. More at <http://www.evworld.com/databases/shownews.cfm?pageid=news250403-03>

## **DaimlerChrysler Minivan Powered by Unique Fuel Cell System**

Natrium minivan uses sodium borohydride fuel system.

The Chrysler Town Country Natrium, DaimlerChrysler's fuel-cell concept vehicle running on clean, nonflammable, and recyclable sodium borohydride fuel, will participate in a ride-and-drive display program at the Pentagon. This program takes place on April 21 as part of Earth Day celebrations and is an opportunity for top military officials to experience the advantages of the Chrysler Natrium fuel-cell vehicle.

The Natrium is the first fuel-cell powered vehicle built to operate on sodium borohydride, a fuel made from borax which is a mineral available in abundant supply in the Western United States. In the Natrium minivan, this technology delivers the environmental benefits of a fuel-cell vehicle without the loss of cargo or passenger space, while providing a range of 300 miles, longer than any other fuel-cell vehicle. Hydrogen is extracted from sodium borohydride to power the fuel cell. Sodium borohydride is a compound chemically related to borax, the naturally-occurring substance commonly used in laundry soap. More at

<http://www.evworld.com/databases/shownews.cfm?pageid=news180403-02>

Selbst George W. Bush will Brennstoffzellenautos mit 1,3 Milliarden Dollar fördern. Mehr bei

[http://www.ecoreporter.de/index.php?action=\\_n6609](http://www.ecoreporter.de/index.php?action=_n6609)

## **Das Meer als Supermarkt**

Der nie enden wollenden Nachfrage an Fisch ist es zu verdanken, dass der Mensch die Ressource Ozean bald restlos ausgebeutet hat.

Ocean Farming und Aquaculture heißen die beiden neuen Ansätze, mit denen zukünftig die Nachfrage nach Fisch gestillt und das Fortbestehen der Wildfischbestände gesichert werden soll.

**Beim Ocean Farming beispielsweise soll durch Meeressüdung das Plankton-Wachstum stimuliert werden und auf diese Weise der**

**Fischbestand um den Faktor 100 wachsen.** In aufwendigen Testreihen untersucht man die möglichen globalen Auswirkungen der Meeresdüngung. Norwegen gehört zu den Pionieren der Aquakultur. Die Züchtung von Fischen in eingezäunten Arealen ist allerdings durch den massiven Einsatz von Antibiotika und Pestiziden in Verruf geraten. Dank modernster Technik und interdisziplinärer wissenschaftlicher Arbeit gelingt es jetzt aber auch hier, ökologischen Gesichtspunkten gerecht zu werden. Mehr bei <http://www.3sat.de/hitec>

## Blauer Engel jetzt auch für Holzpellet-Feuerungsanlagen

Ab sofort gib es das Umweltzeichen "Blauer Engel" auch für emissionsarme und energieeffiziente Holzpellet-Feuerungsanlagen. Mit Holzpellets werden regenerative Brennstoffe mit einheitlicher Qualität zu Heizzwecken verwendet. Sie verringern den Einsatz fossiler Energieträger, also Kohle, Gas und Öl - das ist ein wirksamer Beitrag zum Klimaschutz.

Holzpellets bestehen ausschließlich aus getrockneten und naturbelassenen Abfällen der holzbearbeitenden Industrie, wie zum Beispiel aus Sägemehl und Hobelspänen. Sie werden ohne Zugabe chemischer Bindemittel unter hohem Druck zylinderförmig zusammengepresst. Die starke Verdichtung ergibt einen hohen Heizwert und ermöglicht den wirtschaftlichen Transport sowie platzsparende Lagerung. Zur Qualitätssicherung wurden Holzpellets genormt. Das sichert - neben der gleichbleibenden Brennstoffqualität - auch den automatischen Betrieb der Feuerungsanlagen.

Der deutsche Markt für Pellet-Heizungen verzeichnete in den vergangenen Jahren sehr hohe Wachstumsraten. Eine Marktanalyse ergab für das Jahr 2001, dass mehr als 5.000 Pellet-Heizanlagen im Leistungsbereich bis 50 Kilowatt (kW) gekauft wurden, vor allem durch Besitzer von Ein- und Zweifamilienhäusern.

Der Blaue Engel wird für Holzpellet-Kessel für die Zentralheizung im Leistungsbereich bis 50 kW und für Holzpellet-Öfen zur Einzelraumheizung bis 15 kW vergeben. Die Vergabekriterien umfassen unter anderem folgende Anforderungen: rationelle Energienutzung (Wirkungsgrad); niedrige Emissionswerte für Kohlenmonoxid, organische Verbindungen, Staub und Stickoxide. Hinzu kommen eine verbraucherfreundliche Einstell- und Bedienungsanleitung sowie Dienstleistungen des Herstellers.

Neben diesen Anforderungen wird auch der so genannte Hilfsstrombedarf

geregelt. Das ist der Stromverbrauch von Anlagenteilen (zum Beispiel Motor, Gebläse und Brennstoffförderung) für die Zündung, den Normalbetrieb und die Betriebsbereitschaft der Heizungen. Er darf bei Nennwärmeleistung 1% der erzeugten thermischen Leistung nicht überschreiten. Mehr bei [http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/holzpellets\\_engel.php](http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/holzpellets_engel.php) und <http://www.blauer-engel.de>

## **Wind löst Probleme mit Neuseelands Energiemangel**

Renewable energy from wind power is expected to be able to repair the potential lack of energy in New Zealand. At the same time the Kyoto targets can be reached by making use of wind energy. More at <http://www.wrc.govt.nz/aw/reports/ReportDetails.cfm?REPORTNO=5017>

## **Spruch des Monats:**

**Wasserstoff ist die Kohle, das Erdöl der Zukunft.**

Jules Verne

## **Joanne Woodward + Paul Newman sammeln Unterschriften gegen die globale Erwärmung**

*"...please join with me and my husband Paul Newman to help secure the health of our planet for future generations: Add your name to Environmental Defense's petition on global warming and join one million Citizen Co-sponsors of the McCain-Lieberman Climate Stewardship Act to halt global warming."*

Click below to sign the petition:

[http://actionnetwork.org/campaign/globalwarming\\_petition/w536du4y7835w6](http://actionnetwork.org/campaign/globalwarming_petition/w536du4y7835w6)



# Geld regiert die Welt - wir sollten mitregieren

Vom moralischen Handel(n) mit Geld.

**Aktien kaufen ist "in"**: 13,4 Millionen Deutsche besaßen laut Infratest im ersten Halbjahr 2001 Aktien oder Anteile an Aktienfonds. Das sind acht Millionen mehr als 1997. Trotz spektakulärer Kurseinbrüche scheint die Faszination, die vom Börsengeschehen ausgeht, ungebrochen. In letzter Zeit mehren sich allerdings auch kritische Stimmen. Experten warnen vor unkontrollierbaren Kapitalmärkten und vor der Überwertung von Unternehmen oder Branchen. Sie befürchten, dass sich der internationale Finanzhandel als globale Illusion erweist. Denn schließlich basieren von den 1,5 Billionen US-Dollar, die weltweit täglich den Besitzer wechseln, nur 2,5 Prozent auf realer Produktion und Warenhandel. Die vermeintliche Demokratisierung des Börsenhandels - jedem seine eigene Aktie - verschleiert, dass der größte Teil dieser Kapitalsummen, und damit auch Macht und Einfluss, sich in immer weniger Händen konzentrieren: **Die reichsten 225 Menschen besitzen ebenso viel wie die ärmere Hälfte der Weltbevölkerung.**

Enttäuschte Anleger beklagen hohe Verluste und ziehen bis vor den Kadi, weil sie sich betrogen fühlen. Die wahren Verlierer und Opfer des Aktienbooms sind allerdings Andere: die Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern. Dort bewirken die professionellen Pokerspiele einiger Börsianer Währungs- und Wirtschaftskrisen, die wie 1997/98 in Südostasien halbe Kontinente um Jahrzehnte zurückwerfen. Und am schlimmsten trifft es, wie so häufig, die Ärmsten der Armen. Preisexplosionen, Massenarbeitslosigkeit und sogar ein messbarer Anstieg der Kindersterblichkeit sind die Folgen des Börsenrausches.

Also Hände weg von Aktien, wenn man solche Entwicklungen nicht unterstützen will? Ist jede Geldanlage ein Schritt im Tanz um das goldene Kalb?

Geld anlegen heißt nicht Wucher treiben.

Die Bibel äußert sich zum Geldverleih und zur Zinsnahme nicht eindeutig. Es überwiegen allerdings negative Aussagen - um Ungerechtigkeit gegenüber den Bedürftigen zu verhindern, denn der Gott des Alten und Neuen Testaments steht auf der Seite der Armen. Nicht zuletzt auf dem Hintergrund einer völlig veränderten Wirtschafts- und Gesellschaftsform

sprechen sich heutzutage allerdings nur noch wenige Theologen grundsätzlich gegen einen Gewinn bringenden Geldverleih aus. Auch im Katholischen Kirchenrecht entfiel 1983 das Zinsverbot. An die Stelle von Verboten treten jetzt positive Kriterien. **Im Sinne einer christlichen Ethik ist das gut, was die Schöpfung, also Mensch und Natur, bewahrt. Was dem Leben aller nützt und Gerechtigkeit fördert. Diese Prinzipien bieten Orientierung, wenn man sich auf das glatte Börsenparkett begeben will. Auch das Grundgesetz zielt in diese Richtung. In Artikel 14 heißt es: "Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen."**

**Fördert eine Geldanlage das Leben, Mensch und Natur, die internationale Gerechtigkeit oder behindert sie eine zukunftsfähige Entwicklung? Trägt sie dazu bei, Lebensbedingungen zu verbessern, Arbeitsplätze zu schaffen, die Umwelt zu schonen? Das sind Fragen, nach der sich der ethische Wert einer Kapitalanlage beurteilen lässt.** Wenn man sie denn beantworten kann. Denn meist bleibt undurchsichtig, wofür das investierte Geld eingesetzt wird oder an welchen Geschäften das vermeintlich saubere Unternehmen sich beteiligt. Bekenntnisse zu einer nachhaltigen Entwicklung erweisen sich oft als leere Phrasen, wie eine Studie von "Südwind - Institut für Ökonomie und Ökumene" belegt, die das Geschäftsverhalten deutscher Großbanken in mehreren Entwicklungsländern analysiert. Und in einer Broschüre des Bundesumweltministeriums zu Kapitalanlagen heißt es: **"Manch einer ermöglicht mit seiner Geldanlage Aktivitäten, von denen er nachts Alpträume bekäme, wenn er sie genauer kennen würde"**. Transparenz und detaillierte Informationen sind also wesentliche Voraussetzungen, damit der Aktienkauf nicht zum unmoralischen Handel(n) wird.

### **Investition statt Spekulation**

Für viele Menschen ist die hohe Rendite nicht der einzige Maßstab für eine attraktive Kapitalanlage. **Fachleute prognostizieren, dass ethische Investmentfonds, die heute weltweit über 33 Milliarden US-Dollar verfügen, ihr Kapital bis 2005 verfünffachen. In Deutschland stieg das Volumen solcher Fonds zwischen 1998 und Herbst 2000 von 37 Millionen auf 1,3 Milliarden Mark.**

Die meisten ethischen oder ökologischen Fonds wenden sich an Menschen, die an Sicherheit und einer guten Rendite interessiert sind, aber beispielsweise Anlagen bei Firmen vermeiden wollen, die Rüstungsgüter

herstellen oder die Umwelt schädigen. Die ethischen Investmentfonds orientieren sich an Indizes wie dem Natur-Aktien-Index (NAI) oder dem Dow Jones Sustainability Index (DJSI). Bei diesem Verfahren werden die aus sozialer und ökologischer Perspektive jeweils Branchenbesten als investitionswürdig befunden.

Wer moralisch auf Nummer Sicher gehen will und dafür den materiellen Gewinn zurückstellt, ist besser mit fördernden Geldanlagen bedient. Hier investiert man direkt in ausgewählte Projekte oder Unternehmen. Diese Art der Kapitalanlage erlebt vor allem im Sektor "Erneuerbare Energien" einen kräftigen Aufschwung und ermöglicht in den Branchen Solar- und Windenergie inzwischen durchaus attraktive Renditen.

Geld regiert die Welt, daran lässt sich nicht zweifeln - wohl aber etwas ändern. Die "Peanuts" der verantwortungsvollen KleinanlegerInnen summieren sich und veranlassen schon heute Unternehmen, auch international ihre Sozial- und Umweltstandards zu verbessern. Die beachtlichen Rücklagen der Kirchen könnten ethisch angelegt noch weit wirksamer Leben schützen und fördern. Nicht vergessen werden sollte schließlich auch der Einsatz für eine demokratische Kontrolle der internationalen Finanzmärkte oder für Instrumente wie die Tobin-Steuer. Eine solche sehr geringe Besteuerung aller Devisenumsätze würde kurzfristige Spekulationen unattraktiver machen, und die eingenommenen Milliarden könnten zur Verbesserung der Lebensbedingungen in armen Ländern dienen.

**Möglichkeiten, sich gegen blinde Renditesucht zu stemmen und statt dessen Geld in eine nachhaltige Entwicklung und eine gerechtere Welt zu investieren, gibt es also. Man muss es nur tun. Wenn nicht heute, dann wann? Wenn nicht wir...**

**>>> Geldtipp**

## **Grün gewinnt**

In Deutschland beschäftigt die Umweltbranche bereits weit mehr Menschen als die Autobranche: **1,3 Mio. Ökoarbeitsplätze stehen 800.000 Arbeitsplätze beim Autobau gegenüber.** Und der Arbeitsplatz-Boom im Biobereich geht weiter. Nach einer Demeter-Umfrage hat der Bio-Groß- und

Einzelhandel in den letzten vier Jahren rund 30 Prozent mehr Arbeitsplätze geschaffen. Die Zahl der Auszubildenden ist gar um 150 Prozent gestiegen. Die "Arbeitsgemeinschaft Ökologisch Orientierter Fachhandel" geht von 82.000 Arbeitsplätzen in der Naturkost- und Reformwarenbranche aus. Zuwachs im Jahr 2002: 2500 zusätzliche Arbeitsplätze. Im Bereich Erneuerbare Energien sind 2003 in Deutschland bereits 130.000 Menschen beschäftigt.

Von Ökoarbeitsplätzen geht keine Gefahr aus wie von Atomkraftwerken oder Umweltbelastungen wie bei Kohle, Öl oder Chemie, sondern ein Segen für alles Leben. Ökoarbeitsplätze machen Sinn und bringen mehrfach Gewinn.

Es bewahrheitet sich, was Klaus Töpfer schon seit langem prophezeit hat: **"Umweltschutz ist kein Arbeitsplatz-Killer wie oft befürchtet, sondern der Arbeitsplatz-Knüller im 21. Jahrhundert."**

**Ein ökologisches Wirtschaftswunder wird möglich.**

Literatur online: Franz Alt ["Das ökologische Wirtschaftswunder - Arbeit und Wohlstand für alle"](#)

### Tausend Millionen Euro für EU-Wasserinitiative

Die Europäische Kommission hat die Einrichtung eines **Wasserfonds** mit einem Kapital von einer Milliarde Euro beschlossen. Ziel der Initiative ist es, den Menschen in den 77 Unterzeichnerstaaten des Cotonou-Abkommens den Zugang zu Trinkwasser und sanitären Einrichtungen zu ermöglichen. Mit Hilfe des Fonds sollen sowohl Forschungs- und Verwaltungskapazitäten aufgebaut als auch Finanzierungslücken bei nachhaltigen Projekten geschlossen werden. Die Maßnahme steht im Rahmen der EU-Wasserinitiative und des Millenniums-Entwicklungsziels, bis 2015 die Anzahl der Menschen ohne Zugang zu Trinkwasser und sanitären Einrichtungen zu halbieren. Beide wurden auf dem Umweltgipfel im September 2002 in Johannesburg beschlossen. Mehr bei

[http://www.ecoreporter.de/index.php?action=\\_n6737](http://www.ecoreporter.de/index.php?action=_n6737)

### Das Krombacher Regenwald Projekt 2003 schützt gemeinsam mit dem

## WWF den Regenwald

Das Krombacher Regenwald Projekt geht in eine neue Runde. Nicht zuletzt die große Resonanz auf Verbraucher-Seite sowie der Erfolg für die gute Sache - 15,1 Millionen Quadratmeter Regenwald in der Zentralafrikanischen Republik dauerhaft geschützt - haben die Krombacher Brauerei und den WWF bewogen, auch 2003 gemeinsam für den Schutz des Regenwaldes einzutreten. Weitere Informationen bei

<http://www.wwf.de/regionen/welt/dzangasangha/k-projekt/index.html>

Der Schutz der Wälder liegt den Europäern besonders am Herzen. Das ist das Ergebnis einer Umfrage, die der WWF im Vorfeld der vierten europäischen Waldschutzkonferenz in zwölf Ländern durchführte. 93 Prozent der insgesamt 6.000 Befragten halten es für wichtig, dass die heimischen Wälder geschützt werden. Ganze Meldung bei

<http://www.wwf.de/presse/pressearchiv/artikel/01157/index.html>

## Der WWF braucht Ihre Unterstützung!

Gigantische Ölpalmenplantagen fressen sich immer weiter in die Regenwälder Indonesiens hinein. Das zerstört den Lebensraum von Elefanten, Tigern, und Orang Utans.

Doch kaum jemand weiß, dass sich das **in diesen Plantagen gewonnene Palmöl und die daraus gewonnenen Substanzen in tausenden Produkten unseres täglichen Leben wiederfinden - beispielsweise in Schokolade und Margarine, aber auch in Seifen und Waschmitteln.**

Der Ausbau der Plantagen zu Lasten des Regenwaldes muss gestoppt werden. **Dazu brauchen wir Ihre Hilfe! Ab sofort bis zum 30. Juni 2003.**

Schicken Sie bitte an zwei große Unternehmen in Deutschland, in deren Produkten Palmöl verwendet wird, von uns **vorbereitete elektronische Aktions-Postkarten** mit Fragen und Aufforderungen. Es handelt sich um die Firma Nestlé (bekannt z. B. durch Nuts, Kitkat, Motta-Eiskrem) als ein Beispiel für den Lebensmittelbereich und um die Firma Henkel, Düsseldorf (bekannt z. B. durch Persil) als ein Beispiel für den Nicht-Lebensmittelbereich.

**Zeigen Sie mit Ihrer Teilnahme diesen und auch allen anderen Unternehmen, dass die Verbraucher in Deutschland sehr besorgt sind**

**über das Palmöl-Problem.** Denn mit dieser „Verbraucherdemonstration“ wollen wir erreichen, dass sich die Unternehmen so schnell wie möglich für die Lösung der Probleme einsetzen. Die Postkarten gehen zunächst per Internet an uns. Nach Ende der Aktion am 30. Juni 2003 übergeben wir alle gesammelten Postkarten - diese elektronischen wie auch weitere aus Papier - direkt an die beiden Firmen. **Hier geht es zur Mitmachaktion:**

<http://www.wwf.de/kampagne/indonesien/aktionen>

### Konjunktur für Auftragskiller

*Im Jahr 1730 schickte der Maharadscha im indischen Jodpur seine Männer in ein Dorf, das für seine kräftigen Bäume bekannt war. Sie sollten sich nehmen, was er für den Bau seines Palastes brauchte. Doch als sie beginnen wollten, stellte sich ihnen ein junges Dorfmadchen in den Weg, umarmte den Baum und sagte: **"Die Bäume sind der Atem des Lebens, sie sind das Wasser, das wir trinken, und sie schenken uns Essen. Fällt mich zuerst."***

*Die Männer des Maharadscha köpften die junge Frau und nach ihr 363 Männer und Frauen, die den Bäumen zu Hilfe eilten. Man nannte sie **Chipkos**, "Menschen, die die Bäume umarmen."*

Noch heute werden Menschen, die sich für den Schutz der Wälder einsetzen, ermordet, verletzt und bedroht. Und das alles für Parkettfußböden, Mahagonifenster, Soja und Schweineschnitzel. Die legalen Abholzgebiete sind bereits erschöpft, so dass nun vermehrt illegaler Einschlag praktiziert wird.

Fenster und Parkett aus Merbau, Meranti, Bankirai werden in **deutschen Baumärkten** angeboten. Die meisten Kunden wissen jedoch nicht, dass das meiste Edelholz aus Indonesien **illegal geschlagen ist und die geschützten Hölzer gar nicht auf dem Markt sein dürften.** Mehr bei <http://www.regenwald.org>

Auch der Hamburger Senat ist gerade dabei, sich durch die Anerkennung des malaysischen TROPENHOLZSIEGELS MTCC für öffentliche Bauten mitschuldig zu machen. Protestieren Sie dagegen beim Ersten Bürgermeister von Hamburg, Ole von Beust, bei <http://www.regenwald.org/new/aktuelles/hamburg/protmail.htm>

## Bedrohter Finnischer Urwald in Post-Briefumschlägen

Als Greenpeace-Aktivisten in mehr als 20 deutschen Städten Postfilialen aufsuchten, um gegen die Zerstörung finnischer Urwälder zu protestieren, hielt sich die Begeisterung der Konzernangestellten vielerorts in Grenzen. Hier und da wurden die Unruhestifter, die es darauf abgesehen hatten, Briefumschläge der Eigenmarke **"Deutsche Post" mit dem Aufkleber "Finger weg! - Urwaldzerstörung"** zu verunzieren, sogar kurzerhand vor die Tür gesetzt.

Der gigantische Waldbestand des skandinavischen Landes ist auf 5% seiner ursprünglichen Größe zusammengeschmolzen ist. Trotzdem stehen nach Greenpeace-Informationen nur 4,1% der finnischen Wälder unter besonderem Schutz, in Südfinnland ist es sogar nur 1%, während 10% nötig wären, um das Ökosystem wenigstens in seiner jetzigen Form zu erhalten. Kein Wunder also, dass mittlerweile schon 564 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten auf der Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Arten stehen. Um diese Entwicklung zu stoppen, will Greenpeace vor allem Deutschland in die Pflicht nehmen. Schließlich sei **der deutsche Markt mit über 5.000 Zeitschriften und Magazinen und einem Anteil von 41 Prozent der Zellstoffexporte und 20 Prozent der Papierexporte Finnlands der wichtigste weltweit. Das Papier aus dem hohen Norden werde nicht nur von Zeitschriften-Verlagen wie Gruner + Jahr, Axel Springer, Bauer, Burda oder Bertelsmann, Papiergroßhändlern wie Papier Union, Schneider + Söhne und Deutsche Papier oder auf Verpackungsmaterial angewiesenen Großunternehmen wie Hewlett Packard gekauft, sondern eben auch von Herlitz, einem der größten deutschen Produzenten simpler Briefumschläge, der seinerseits die Deutsche Post beliefert.**

Genau hier setzt der Greenpeace-Protest an, den Waldexperte Oliver Salge wie folgt zusammenfasst: **"Wer diese Postumschläge verschickt, verschickt die letzten Urwälder Finnlands gleich mit. Wir fordern, dass die Deutsche Post den Verkauf der Briefumschläge einstellt, solange dafür finnische Urwälder zerstört werden. Sie kann problemlos zu Umschlägen aus Recyclingpapier wechseln."** Mehr bei <http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/14632/1.html>

## Precious Woods kauft Wald am Amazonas

Die Precious Woods Holding AG, Zug, Schweiz, meldet den Kauf von 750 Quadratkilometern Wald im Amazonas. Dadurch verfügt Precious Woods Amazon nach eigenen Angaben jetzt über 2450 Quadratkilometer eigenen Wald. Dies solle die nachhaltige Versorgung der eigenen Holzverarbeitungswerke mit Rohmaterial „für alle Zeit“ sicherstellen. Zusammen mit dem Waldkauf im Februar und der Waldvergrößerung von Precious Woods Pará **im Jahr 2002 stieg die Waldfläche pro Aktie von 1042 auf 1796 Quadratmeter/Aktie.** Mehr bei

[http://www.ecoreporter.de/index.php?action=\\_n6622](http://www.ecoreporter.de/index.php?action=_n6622)

## Frühjahrsfitness für Rasenmäher

Mit dem Beginn des Frühjahrs 2003 startet Briggs & Stratton, ein renommierter Hersteller von Benzinmotoren für Gartengeräte, gemeinsam mit dem WWF die Kampagne „Frühjahrsfitness für Rasenmäher – Wartung hat Wirkung“. Hintergrund der Aktion ist die Tatsache, dass sich die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Benzinmotoren durch eine einfache Wartung um bis zu 50% und der Benzinverbrauch um bis zu 30% reduzieren lassen!

Besser und leiser jedoch sind Rasenmäher mit elektrischem Antrieb, wenn der Strom ökologisch erzeugt wurde.

[http://www.wwf.de/sponsoring/unsere-partner/briggs\\_stratton/index.html](http://www.wwf.de/sponsoring/unsere-partner/briggs_stratton/index.html)

>>> [Energietipp](#)

## Hersteller müssen Elektroschrott künftig kostenlos zurücknehmen

Nach den Vorstellungen des Bundesumweltministeriums sollen Verbraucher ihre ausgedienten Elektro- und Elektronikgeräte künftig kostenlos zurückgeben können. Die Hersteller müssen für die Behandlung und Verwertung von Altgeräten sorgen und bestimmte Verwertungs- und Recycling-Anforderungen erfüllen. Mehr bei

<http://www.bmu.de/presse/2003/pm054.php>



Eckpunkte künftiger Rechtsvorschriften zu Elektro- und Elektronik-Altgeräten in Deutschland bei

[http://www.bmu.de/download/b\\_altgeraete\\_eckpunkte.php](http://www.bmu.de/download/b_altgeraete_eckpunkte.php)

## Zum Öl- und Nahost-Konflikt

Der unverantwortliche Umgang mit dem Öl schafft viele ökonomische, politische und ökologische Probleme, die wir uns im 21. Jahrhundert einfach nicht mehr erlauben können. Dazu gehören sowohl die Ölkatastrophe vor Spanien, Portugal und Frankreich als auch die Irak-Annektion, die bereits vor dem 11. September 2001 beschlossene Sache war. Denn im Jahr 2000 verbrauchten die USA 15% mehr Öl gegenüber 1990 und sie verbrauchen jedes Jahr 1,5% mehr! Und 40% davon verbrauchen die Autos.

>>> Würde der heutige durchschnittliche Kraftstoffverbrauch der amerikanischen Pkws auf den Durchschnittsverbrauch der deutschen Pkws reduziert werden, so könnte der derzeitige jährliche Erdölverbrauch von Afrika, China und Indien eingespart werden!!!  
(<http://www.nlpb.de/04-pub/EXPO-PDF/energie.pdf>)

### UMFRAGE: USA soll bei Neuordnung nicht geholfen werden

Die Mehrheit der Deutschen ist nach einem Ende des Irak-Kriegs **gegen eine europäische Unterstützung der USA bei einer Neuordnung der Welt**. Das ergab eine bundesweite Forsa-Umfrage unter 1005 Personen im Auftrag des *Greenpeace Magazins*. **45 Prozent sind sogar der Ansicht, den USA müsse bei deren "Weltherrschaftsplänen" Einhalt geboten werden**. Ein Drittel der Befragten fordert von Deutschland und Europa, sich aus dem weiteren Vorgehen der Vereinigten Staaten herauszuhalten. Nur 14 Prozent sind für eine Unterstützung der USA.

Bei der Frage, ob der Irak-Krieg ein Einzelfall bleiben werde, sind die Deutschen geteilter Meinung: Für 45 Prozent bildet der militärische Einsatz

im Irak den Auftakt für weitere Präventivkriege der USA. Besonders Ostdeutsche, unter 30-Jährige und Anhänger der Regierungsparteien SPD und Grüne befürchten, dass es weitere militärische Einsätze geben wird. 46 Prozent der Bevölkerung sehen den Irak-Krieg hingegen als Ausnahme. Sie hoffen, dass die Völkergemeinschaft wieder zu einer friedlichen Lösung von Konflikten zurückkehrt.

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,245746,00.html>

Noch immer fehlt ein wirklicher Beweis zur Kriegslegitimation. Dieser Angriffskrieg war *willkürlich*, ein Verstoß gegen das *Völkerrecht* und wurde ausschließlich geführt, weil die allmächtige Öl-Lobby ihr Geld auch in die Politiker investiert hat [ "*Öl oligarchie*" ]. Und denen geht es zudem um *Geostrategie*. Am Ende steht die Vision eines neuen Rom, ein weltweites amerikanisches Imperium mit loyalen Untertanen.

**Die Pulp-Kultur schlägt um sich. Die Liste von Schurkenstaaten, die das Imperium abzarbeiten gedenkt, ist noch sehr lang. Als nächstes sind Syrien, Saudi Arabien, Nord-Korea und der Iran dran. Das "*alte Europa*" kann also gar nicht genug Front machen gegen diese kriminellen Machenschaften der derzeitigen USA-Junta. Mit "Freunden" wie diesen kann man auf seine Feinde verzichten. Die USA werden nicht gehasst, weil sie die Demokratie, Freiheit und Menschenrechte praktizieren. Sie werden gehasst, weil ihre Regierung den Ländern der Dritten Welt diese Prinzipien verweigert, da ihre Ressourcen unseren multinationalen Konzernen Appetit machen.**

**Jetzt ist erstmal Syrien dran! Dort gibt es angeblich auch Massenvernichtungswaffen und Sympathisanten von Terror und Saddam Hussein... (und die Möglichkeit der Verlegung einer Öl-Pipeline.)**

**Kriege bekommen jedoch ab einem bestimmten Zeitpunkt eine unkontrollierbare Eigendynamik, die nur dadurch vermieden werden kann, indem man diese nicht beginnt. Die mögliche Eigendynamik, die ein amerikanischer Kreuzzug im Nahen Osten auslösen könnte, ist heute kaum abzusehen. Der angebliche *Kriegsgrund Frieden* führt jedoch oft in autokatalytischer Weise zu noch mehr Terror, Krieg oder Grauen.**

**Nachrichten sind unsere Wahrheit. Was wir im Fernsehen gesehen haben, ist wahr. (aus USA)**

**>>> Weltweit wagt kaum jemand zu glauben oder gar zu sagen, dass die Schrecken des 11. September womöglich nur *inszeniert* wurden, um diesen Krieg ("*War on Terror*" [??]) und den Zugriff auf diese Öl-Ressourcen zu ermöglichen. Die meisten glauben an das, was das Fernsehen zeigt. Der Durchschnittsamerikaner bekommt keine guten Informationen darüber, was in der Welt vorgeht. Viele sind verwirrt, weil Bush, Cheney, Rumsfeld und Powell ständig lügen. Sie versuchen, die Medien so zu steuern, dass die von ihnen erwünschten Informationen in der Öffentlichkeit vorherrschen. So entstand wieder Patriotismus im Amerikanismus, die Bereitschaft, in den Krieg zu ziehen. Und der US-Öl-Präsident entscheidet, wann und wo Krieg ist.**

***Bush macht alles so wie sein Vater, nur schlechter. (aus USA)***

**Der Bush-Clan ist auch stark involviert im milliardenschweren Rüstungskonzern *Carlisle Group*, der sich ebenfalls auf weltweite Investitionen in Öl spezialisiert hat. Auch die Bin Ladin Group hält Anteile. Chef ist ein ehemaliger CIA-Vizedirektor, Bush sen. sitzt im Aufsichtsrat wie auch George W. bis zu seiner Präsidentschaft. Manche behaupten, die *Carlisle Group* übe auch Druck auf die CIA aus... [<http://www.geocities.com/mrfreeze1/Beautiful.htm>]**

**Es sind die USA, die Massenvernichtungswaffen entwickeln und als erste überhaupt eingesetzt haben, Atombomben in Japan, Napalm und Entlaubungsgifte in Vietnam. Es ist das US-Militär, das aus luftigen Höhen, ohne Gefahr für eigenen Leib und Leben, Städte bombardiert und damit die Tötung unschuldiger Zivilisten zu "Kollateralschäden" erklärt. Und es ist wiederum die US-Regierung, die sich Präventivschläge vorbehält und sie als Taten besonderer Menschlichkeit preist. Die Kriegskosten gehen zu Lasten der Hilfsleistungen für arme Länder (d.h. weniger Gelder für Schulen, Arme, Krankenhäuser, Abwasser etc.).**

**"Die Nato-Erweiterung ist eine flankierende Maßnahme, um Westeuropa einzudämmen."**

Der "American Way of War" in Form von Hightech-Kriegen, finanziert durch ausländische Kredite und mit Unterstützung des 53. US-Bundesstaates in Form von Großbritannien, soll zukünftig auf eine Vielzahl von Ländern ausgedehnt werden. Doch die Existenz und Fortbestand der Nato, die transatlantischen Beziehungen und der Zusammenhalt der EU stehen inzwischen schon auf der Kippe. Gerade hat Bush selbst auch die Berechtigung des Weltsicherheitsrats im 21. Jahrhundert in Frage gestellt. Nicht zufällig wird George W. (W steht für *weird*) so oft mit Adolf Hitler verglichen. Nur hat Bush viel mehr militärische Zerstörungsmacht als Hitler jemals hatte! Und auch die Anzahl seiner Feinde wächst täglich...

Für den amerikanischen Weg gibt es in Europa keine Mehrheiten, nirgendwo! Mehr bei

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Art-Zukunft/geruchkrieg.shtml>

<http://www.telepolis.de/tp/deutsch/inhalt/buch/14652/1.html>

<http://www.heise.de/tp/deutsch/kolumnen/mar/14234/1.html>

> [Die Eurasische Wirtschaftsgemeinschaft](#)

Hitler wurde durch die Unternehmer *Thyssen* und *Krupp* finanziell gefördert, Bush durch die Öl-Industrie und z.B. die *Carlyle Group*.

## Ökologische Zeitbomben

Könnte eine Ölpest vor Galiziens Küste auch Deutschland treffen? Fachleute sagen ja! Hunderte von ähnlich maroden Öltankern wie die "Prestige" schippern jährlich an Deutschlands Küste entlang - auch die "Prestige" kam aus einem baltischen Ölhafen durch die Ostsee.

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/zeitbomben.shtml>

## Ölpest in Ecuador

Ölkatastrophe vernichtet Naturschutzgebiet und bedroht Quitos Trinkwasserversorgung. Laut Presseberichten haben Bauarbeiten an der WestLB-Pipeline das Unglück verursacht.

In Ecuador ist am 8. April, die staatliche SOTE-Ölpipeline gebrochen. **8000 bis 10.000 Barrel Rohöl sind durch das Leck über Flüsse bis in den Papallacta-See gelangt, der zu 40 Prozent mit Rohöl bedeckt ist. Auch die berühmten Thermalquellen von Papallacta wurden verseucht.** Weiterhin ist das **Rohöl in das Trinkwasserwerk** bei Papallacta geflossen. Die Anlage, die etwa 40 Prozent der Einwohner von Quito mit Trinkwasser versorgt, musste geschlossen werden. Die Bevölkerung von Quito wird nun mit Trinkwasser aus einem Stausee an einem anderen Ort notversorgt. Nach Angaben des ecuadorianischen Fernsehsenders "Telerama" soll es sich um die schlimmste Umweltkatastrophe des Landes handeln. Der Fernsehsender und die Tageszeitung "El Hoy" berichten, dass der Bruch der SOTE- Pipeline durch Bauarbeiten an der neuen OCP-Schwerölpipeline verursacht wurde, die **maßgeblich von der Düsseldorfer WestLB finanziert wird.** Auch die staatliche Ölfirma Petroecuador beschuldigt OCP, die Katastrophe verursacht zu haben. OCP lehnte in einer Pressemitteilung jegliche Verantwortung ab, blieb aber detailliertere Auskünfte bislang schuldig.

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/oelpest.php>

## Flugbenzin-Besteuerung

Warum wird Flugbenzin noch immer nicht besteuert? Andreas Troge, CDU-Mitglied und Präsident des Umweltbundesamtes (UBA) schätzt, dass die Bundesrepublik Deutschland pro Jahr sieben Milliarden Euro Einnahmen hätte, wenn Flugbenzin endlich besteuert würde. Mehr bei

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/flugoekosteuer.shtml>

## EU muss endlich Steuer auf Flugbenzin erheben

"Die Steuerfreiheit von Flugbenzin ist der größte umweltpolitische Skandal." Der EU-Ministerrat macht sich unglaublich, wenn er auf der einen Seite Steuern auf Benzin, Diesel, Heizöl, Erdgas, Kohle und Strom angleicht und damit in einigen Staaten erhöht, auf der anderen Seite Flugbenzin völlig ausklammert.

Die Kerosinsteuerbefreiung, die nach dem 2. Weltkrieg in der so genannten Chicagoer Konvention vereinbart wurde, um den damals jungen Verkehrsträger Flugzeug zu fördern, ist nach Einschätzung der Allianz pro

Schiene überholt. Mehr bei

<http://www.naturreporter.de/index.php?action=,6,,,,,n1100>

## Krebstest für britische Irak-Soldaten

Das britische Verteidigungsministerium will wegen des abgereicherten Urans in der verschossenen Munition auf Nummer Sicher gehen, die UNEP fordert eine Risikoerhebung und die Säuberung der kontaminierten Orte. Ein US-Anwalt wirft deutschen Unternehmen vor, sie seien durch ihre Beteiligung am irakischen Chemiewaffenprogramm mitverantwortlich für die Schäden, die US-Soldaten während des zweiten Golfkriegs davongetragen haben.

Anhand von Zahlen zur verschossenen Gesamttonnage Uranmunition könnte geschätzt werden, wie viele Menschenleben dieser Krieg in Zukunft noch kosten wird. Mehr bei

<http://www.telepolis.de/tp/deutsch/special/irak/14687/1.html> und

<http://www.telepolis.de/tp/deutsch/special/irak/14669/1.html>

<http://www.telepolis.de/tp/deutsch/special/irak/14636/1.html>

## Die verlorene US-Präsidentschaftswahl

Im Wahljahr 2000 bekamen die Demokraten (Gore) tatsächlich 50.996.582 Stimmen gegenüber nur 50.456.062 Stimmen für die Republikaner (Bush). **Damit hatte Gore mit 540.520 Stimmen Vorsprung theoretisch die Wahl gewonnen.** Nur haben die USA noch das veraltete System der Wahlmänner. Merkwürdigerweise konnten die Republikaner 271 Wahlmänner für sich gewinnen und die Demokraten nur 266. Ein nicht ganz unabhängiges Gericht in Florida (der Bruder von George W. ist dort Gouverneur und die *Carlisle Group* hat möglicherweise die Richter gesponsert) entschied, dass Bush jr. die Wahl gewonnen hat. Spätestens seit diesem Zeitpunkt sind die USA keine Demokratie mehr und nichts weiter als eine lausige **Bananenrepublik**. Auf diese Weise kann womöglich auch die Wiederwahl ermöglicht werden...

Während Bush für die kommenden Präsidentenwahlen auf die nationale Sicherheit und den Kriegserfolg setzt, machen konservative Republikaner nun gegen das für sie zu liberale Außenministerium und Powell mobil.

<http://www.rotten.com/library/conspiracy/carlyle-group>

<http://www.telepolis.de/tp/deutsch/special/irak/14651/1.html>

## Neustart der US-Atomwaffen-Produktion

Erstmals seit 14 Jahren hat das Energieministerium wieder einen Plutonium-Pit hergestellt, den Kern eines nuklearen Sprengkopfes.

Im Rahmen der neuen Sicherheitsstrategie hat das Pentagon nicht nur Atomwaffen als Bestandteil des Waffenarsenals für Verteidigungs- und "präventive" Angriffszwecke integriert, sondern plant auch den Bau von *Mini-Nukes*, also von kleineren taktischen Atomwaffen, die auch unterhalb der Schwelle eines Atomkrieges etwa zur Zerstörung unterirdischer Bunker eingesetzt werden sollen. Nun wurde auch wieder mit der Produktion von Plutonium-Pits begonnen, die zum Bau von Atombomben benötigt werden. Jetzt hat man im Energieministerium ein neues Verfahren zur Herstellung von Pits entwickelt, die für den nuklearen Sprengkopf W88 geeignet sind, der auf Raketen von Trident-U-Booten sitzt. Damit beginnt gewissermaßen wieder eine neue Zeit der nuklearen Aufrüstung, wie sie von der Bush-Regierung parallel zum Aufbau des umstrittenen und technisch mit Mängeln behafteten nationalen Raketenabwehrschild gewünscht wird. Mehr bei

<http://www.telepolis.de/deutsch/inhalt/co/14666/1.html>

## Die Fürsten des IV. Weltkriegs - US-Think Tanks und das Netzwerk der Neokonservativen

Die Vertreter von der *Heritage Foundation*, dem *Cato Institute*, dem *Manhattan Institute* und dem *American Enterprise Institute* haben es geschafft, den Kurs der amerikanischen Politik radikal zu verändern. Und: Alle zusammen würden "nur" 70 Millionen Dollar im Jahr kosten.

Seit 70er Jahren kämpft die konservative Bewegung Amerikas - man hat sich geschickt den Dynamik verheißenden Begriff des "movements" von den Linken der 60er Jahre entlehnt und neu besetzt - für eine Wiederbelebung

der Moral ("remoralisation") gegen "falsche Modernität", so der auf den Begriff gebrachte Befund einer nationalen Krankheit, die nach konservativer Lesart Amerika nach Vietnam und vor allem unter Clinton's Präsidentschaft befallen hat.

Der *Economist*, das Organ des "extremen Zentrums" (Selbstbeschreibung), adelt die neokonservativen Ideologen in den Think Tanks als "Grand Strategists", die einen großen Plan zur Transformation des gesamten Mittleren Ostens verfolgen und umsetzen können. Die "Brainiacs", schwärmt der *Economist*, sollen sogar ein Konzept für den freien Handel im Weltraum bereithalten.

Der Irakkrieg war eine Marketingangelegenheit der Neokonservativen. Diese Leute hatten eine Idee zu verkaufen, als der 11.September passierte, und sie verkauften sie. Also, dies war nicht der Krieg, den die Masse wollte. Dies ist der Krieg einer Elite.

Der Irakkrieg war eine Marketingangelegenheit der Neokonservativen. **Diese Leute hatten eine Idee zu verkaufen, als der 11.September passierte, und sie verkauften sie. Also, dies war nicht der Krieg, den die Masse wollte. Dies ist der Krieg einer Elite.**

Neue Aufgabe für den "führenden Islamophobiker", Paul Wolfowitz und William Kristol (Weekly Standart Herausgeber) - Mitglieder eines anderen berüchtigten neokonservativen Think Tanks: des "Project for the New American Century" (PNAC). Sie alle finden Gehör bei **Donald Rumsfeld (Gründungsmitglied des PNAC)** und **Vize-Präsident Cheney** (AEI, wie seine Ehefrau Lynne). Elliot Cohen's Buch "Supreme Command: Soldiers, Statesmen and Leadership in Wartime" war die letztjährige Sommerlektüre von George W.Bush. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/14688/1.html>

## Petro-Euro - der Euro als Wunderwaffe

Ein **Umstieg vom Petro-Dollar zum Petro-Euro** könnte die Weltordnung verändern.

Die militärische und wirtschaftliche Hegemonie steht seit dem neuen Irak-Krieg außer Zweifel. Vor diesem Krieg gab es noch eine vage Hoffnung, die von vielen im Rest der Welt inzwischen als **Schurken-Supermacht** **gesehenen USA** mit den Mitteln der Diplomatie zumindest einzudämmen.



Doch seither haben die Vordenker der Bush-Regierung entdeckt, dass sie einen Krieg auch ohne Deckung der Vereinten Nationen führen können und ihre eigene Wählerschaft dennoch bei guter Laune bleibt.

Der Zugriff auf den Ölhahn, der sich aus der erfolgten Besetzung des Irak ergibt, erlaubt es den USA, eine Zwickmühle für den Rest der Welt zu öffnen. Ein weit geöffneter Ölhahn sorgt für fallende Preise und gefährdet damit die wirtschaftliche und politische Stabilität Russlands, die auf ihren eigenen Ölexporten beruht. Ein reduzierter Ölfluss hingegen bewirkt steigende Preise und setzt damit Volkswirtschaften wie Frankreich, Deutschland, Japan und China unter Druck, die stark von Ölimporten abhängig sind. Allein dieses Drohpotential kann schon ausreichen, um die erwünschte Vasallentreue zu sichern.

Der kommende Einfluss auf den Ölpreis addiert sich zur bestehenden wirtschaftlichen Vormachtsstellung. Weltweit steigen und fallen die Börsen, wie es der Takt der Wall Street vorgibt. Der US-Dollar bildet die Reservewährung für die meisten Staaten der Welt. Internationale Vereinbarungen gelten schon lange nichts mehr, wenn sie den Interessen der USA zu widersprechen scheinen. Kann es überhaupt noch Widerstand geben gegen dieses Wirtschaftsimperium, das zudem gewillt und in der Lage ist, seine Interessen mit militärischen Mitteln zu sichern?

Hoffnung macht der britische Kolumnist George Monbiot im Guardian. Er schlägt seinen Euro-kritischen Landsleuten dringend vor, den Euro durch den englischen Beitritt zum Währungsgebiet zu stärken, um die US-Hegemonie zu bekämpfen. Er argumentiert, dass insbesondere der Euro-Beitritt von Norwegen und Großbritannien bedeutsame Wirkung hätten, da sie mit dem Preis für Brent-Öl eine Preismarke im internationalen Ölmarkt setzen.

Monbiot beruft sich auf einen führenden OPEC-Mitarbeiter, der es für erstrebenswert halte, **wenn die OPEC-Länder ihre Ware nicht mehr gegen Dollar, sondern gegen Euro anbieten. Das ergäbe laut Monbiot eine regelrechte Domino-Reaktion: Der Dollarpreis rutscht ab. Wenn er aber seine relative Stabilität im Vergleich zu anderen Währungen erst einmal verloren hat, stürzt er erst recht ab, weil andere Länder nicht mehr gezwungen sein werden, ihn als Währungsreserve zu nutzen. Die überbewertete und ungleichgewichtige US-Wirtschaft kippt und damit auch die militärische Macht der USA.**

Monbiot bezieht sich offenbar auf die Überlegungen von William Clark, der sich schon im Januar 2003 in einem umfangreichen Dossier mit *The Real Reasons for the Upcoming War With Iraq* mit dem gesamtwirtschaftlichen Hintergrund des Irak-Kriegs beschäftigte. Clark zitierte einen ungenannten früheren Regierungsbeamten und Makroökonom, der den absehbaren Krieg sogar im Zusammenhang mit der durch den Irak bereits Ende 2000 durchgeführten Währungsumstellung vom Dollar zum Euro sah.

**"Wann werden wir Öl in Euros bezahlen?"** fragt auch Faisal Islam im Wirtschaftsteil des *Oberserver*. Er führt aus, dass die üblichen wirtschaftlichen Regeln für die USA außer Kraft gesetzt sind durch die internationale Rolle des Dollars. **Denn etwa drei Billionen Dollar sind weltweit in Umlauf und ermöglichen den USA ihr praktisch permanentes Handelsdefizit. Zwei Drittel des Welthandels werden in Dollar abgewickelt. Zwei Drittel der Devisenreserven der Zentralbanken in aller Welt lauten ebenfalls auf die grünen Scheine.**

**Die meisten Länder benötigen Dollars, um Öl zu kaufen. Die Öl-Exporteure halten aus diesem Grund Milliarden der Währung, in der sie bezahlt werden, als Währungsreserve. Für sie besteht praktisch auch kein Währungsrisiko, wenn sie diese Petro-Dollar gleich wieder in die US-Wirtschaft investieren.** So brauchen die USA dann ständig nur weiter Geld zu drucken wie eine Art von Schuldscheinen, um sich damit Steuererleichterungen, erhöhte Militärausgaben und wachsenden Konsum zugleich leisten zu können, ohne dadurch Inflation oder eine Rückforderung der Schulden befürchten zu müssen. Als Hüter der weltweiten Währung können sie im Notfall jederzeit den Dollar abwerten und die Exporteure anderer Länder für ihre angewachsenen wirtschaftlichen Probleme bezahlen lassen.

Doch nun kommt der Euro, der nach seinem Fehlstart zunehmend an Wertschätzung gewinnt. **Sein Währungsgebiet bekommt mit der EU-Erweiterung eine vergleichbare wirtschaftliche Grundlage wie der US-Dollar. Der zunehmende Vertrauensverlust gegenüber der amerikanischen Wirtschaft stärkt den Euro.** Die Euro-Zone ist der größte Öl-Importeur der Welt, und der Nahe Osten bezieht 45 Prozent seiner Importe aus Europa. Die Parlamente von Iran und Russland haben über eine mögliche Übernahme des Euro für Ölverkäufe debattiert. Die meisten Länder der OPEC haben ein überwiegendes Interesse am Euro als Ölwährung. Verhindert hat die Ablösung des Dollars bislang vor allem Saudi-

Arabien.

Eine Schlüsselrolle spielt jetzt neben der Euroland-Entwicklung das Ölkartell OPEC, das mit der erfolgten Besetzung des Irak einem erhöhten Druck der USA ausgesetzt ist. Werden die OPEC-Länder sich dem Druck beugen oder auf ihre Weise wehren?

Entscheidend wird sein, wie sich Saudi-Arabien in Zukunft verhält, das neokonservative US-Falken ja auch bereits ins Visier genommen haben.

Was kann und wird die künftige Währungsstrategie der OPEC-Länder beeinflussen? Überlegungen zu einem Wechsel zum **Petro-Euro** jedenfalls gibt es auch bei der OPEC schon länger.

Das Argument mit dem im Vergleich zum Dollar schwachen Euro ist inzwischen offensichtlich erledigt. **Der Euro darf in absehbarer Zukunft als stabilere Währung im Vergleich zum Dollar gelten.**

Aus genau diesem Grund nun ruft der eingangs erwähnte George Monbiot insbesondere auch seine globalisierungskritischen Landsleute auf, zu denen er sich selbst zählt, sich für die bisher eher kritisch gesehene Übernahme des Euro einzusetzen. Er sieht sogar eine moralische Verpflichtung darin, sich zusammen mit dem Rest der Welt der Hegemonialmacht USA zu widersetzen.

<http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/14682/1.html>

**Der US-Staatshaushalt strebt zwar der Pleite zu, da viel zu viele Dollars gedruckt worden sind, um den Krieg und deren Freunde zu finanzieren, so dass die offizielle Inflationsrate schon seit dem 11. September 2001 nicht mehr der realen entspricht.**

**Allerdings ist die britische und australische Hochfinanz aus wiederum anderen Gründen nicht an der Abschaffung des britischen Pfunds interessiert; Zuviele Schwarzgelddepots müssten mit der Übernahme des Euro "umgerubelt" werden.**

**Umweltbericht Europa Mülltrennung, UMTS - Funkmasten, Dieselfahrzeuge im Frühjahr 2003**

In Frankreich ist ein **hervorragendes Mülltrennungssystem** eingerichtet

worden, das unser Duales System nicht nur in den Schatten stellt. Überall sind flächendeckend, auch auf dem Land, Behälter für Papier, Glas, Altkleider, PVC und Metall aufgestellt worden, so dass man jetzt völlig problemlos Müll trennen kann.

In den letzten Monaten ist ganz Europa mit **UMTS-Mobilfunkmasten** übersät worden. Sie stehen auf Bergen, in Städten (auf Hausdächern) und selbst in kleinsten Dörfern (dort meist in respektvoller Entfernung von Häusern). Da jeder UMTS-Mobilfunk-Betreiber sein eigenes System benutzt, stehen verschiedene Masten unterschiedlicher Bauart manchmal dicht beieinander.

**Was viele nicht wissen: die Mikrowellen-Strahlung, die von diesen Masten ausgeht, ist enorm und kann u.a. verschiedene Krebsarten, vor allem Leukämie, auslösen!**

Man hört zwar von Beschwerden über Windanlagen, die angeblich das Landschaftsbild stören, aber gegen die Übersähung Europas mit Mobilfunkmasten wird kaum etwas unternommen. Man will ja mobil telefonieren und Fotos verschicken... Mehr dazu im [Archiv](#)

Es stinkt und nagelt. Fast alle neuen Autos in Europa sind **Dieselfahrzeuge ohne Partikelrußfilter**. Und das zu einem Zeitpunkt, an dem Benzinler durch mittlerweile geringe Geruchsbelästigung schon fast stubenrein geworden sind und Dieselfahrzeuge innerhalb asiatischer Großstädte aus gutem Grund verboten werden. Auch sind kaum Dieselfahrzeuge mit Partikelrußfilter zu bekommen. Dieselruß kann sogar Herzinfarkte auslösen. Kinder sind besonders gefährdet!

Die Europäischen Konsumenten greifen zum Diesel wegen der (ungerechtfertigten) Steuervorteile und der günstigeren Spritpreise. Die von der Autoindustrie gepriesene Umweltfreundlichkeit des Diesels ist längst widerlegt!

**Was viele nicht wissen: Durch den höheren Anschaffungspreis lohnt sich ein Dieselfahrzeug nur, wenn man mindestens 20.000 km pro Jahr fährt. Und auch die Steuervorteile fallen in Kürze weg!**

**Denken Sie an die Kinder und verzichten Sie besser auf Diesel.**

Mehr dazu im Archiv: [Klimakiller Dieselautos](#) und [Dieselruß erzeugt Krebs!](#)

## Statistik

In den USA gibt es mehr als 2 Millionen Strafgefangene, mehr als in jedem anderen Land der Erde, China (mit der 6,5-fachen Bevölkerungszahl) inbegriffen! Mehr bei

<http://www.telepolis.de/tp/deutsch/inhalt/co/14623/1.html>

## Umwelt-Termine

8./9. Mai 2003 auf der Solar Energy-Messe in Berlin  
EUROSOLAR-Konferenz: Von EURATOM zu EURENEW  
Impulskonferenz für eine institutionelle Reform der EU-Energiepolitik  
Veranstalter: EUROSOLAR e.V.  
mit Unterstützung der Heinrich-Böll-Stiftung

26.-28. Mai 2003 in Loccum  
Internationale Konferenz: Globale Solarwirtschaft - eine Chance für Afrika?  
Veranstalter: Evangelische Akademie Loccum, EUROSOLAR e.V.

22. August 2003 in Bonn  
Jubiläumsveranstaltung „15 Jahre EUROSOLAR“  
Veranstalter: EUROSOLAR e.V.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

EUROSOLAR e.V.

Kaiser-Friedrich-Str. 11

53113 Bonn

Tel.: 0228 / 36 23 73

Fax: 0228 / 36 12 13

e-Mail: [inter\\_office@eurosolar.org](mailto:inter_office@eurosolar.org)

Internet: [www.eurosolar.org](http://www.eurosolar.org)

24. und 25. Mai 2003 in Osnabrück

## Neue Wege in der Biologischen Dienstleistung

Wie reagiert ein Bienenstaat, wenn ihm das Futter ausgeht? Und wie kann ein Unternehmen reagieren, wenn die Auftragslage schlecht ist.

Die **Wirtschaftsbionik** ist ein Beispiel dafür, dass das Wissen von Biologen in der Wirtschaft gefordert und von ihr angefordert wird. Teilnahme und Unterkunft bei

<http://www.lynx-linx.de>

20. und 21. Mai in Brüssel

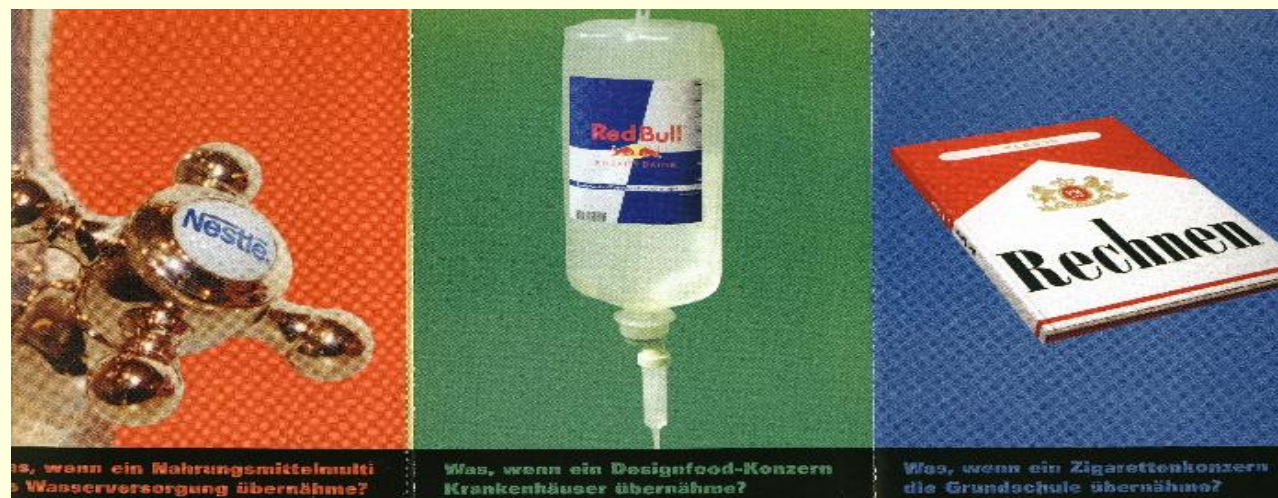
## **The Brussels Climate Change Conference**

Hotel President WTC, Brussels, May 20th-21st

Emissions trading is becoming a key tool by which governments and businesses are endeavouring to meet emission targets. The EU has now set some targets for emissions and many business categories are affected by these directives.

[www.euconferences.com/fraclimate.htm](http://www.euconferences.com/fraclimate.htm)

## Nein zu GATS wto



Das innerhalb der Welthandelsorganisation (WTO) beschlossene Dienstleistungsabkommen GATS (General Agreement of Trade and Services) wird weitreichende Folgen für uns alle haben. GATS öffnet weite Bereiche der öffentlichen Dienste (z.B. **Bildung, Gesundheit, Kinder- und Altenbetreuung, die Energie- und Wasserversorgung, Abfallwirtschaft, Umweltschutzdienste, Transport, Post, Museen, Büchereien, Versicherungen, Tourismus, Presse, Funk und Fernsehen**) weltweit dem uneingeschränkten Wettbewerb und trägt dazu bei, dass die Versorgung mit lebenswichtigen Diensten zunehmend eine Frage des Geldbeutels wird. Es

geht um den Handel mit Dienstleistungen und um die Gewährleistung der reibungslosen Erweiterung der Wertschöpfungskette in bislang dem Prinzip der Profitmaximierung nicht unterworfenen Dienstleistungen: Mit GATS sollen multinationalen Unternehmen bindende und unumstößliche Verwertungsrechte auf sämtliche Dienstleistungsbereiche zur öffentlichen Grundversorgung in den WTO-Mitgliedsstaaten garantiert und die Domäne der öffentlichen Dienstleistungen womöglich gar illegalisiert werden. Das kann bedeuten:

- **Pfusch durch private Labors bei der Durchführung von BSE-Tests**
- **manipulierter Stromnotstand in Kalifornien (\$ 2,200 entstandene Kosten je BürgerIn)**
- **Preisexplosion nach Privatisierung der Wasserversorgung in z.B. Bolivien (massive Proteste mit Toten und Verletzten führten zur Rücknahme der Privatisierung)**
- **Brotpreise steigen um 1150 Prozent (wie 1990 in Peru).**

In Grenoble zum Beispiel, wo die Wasserversorgung vor rund 12 Jahren privatisiert wurde, beklagte man steigende Preise bei sinkender Wasserqualität, bis man vor zwei Jahren die Privatisierung der Wasserwerke wieder rückgängig gemacht hat. Außerdem fürchtet man in Frankreich mit der Privatisierung der Strommärkte Verhältnisse wie in den USA, wo sich die Preise innerhalb weniger Monate teilweise vervielfachten - wenn es überhaupt Strom gab.

**GATS-Beschlüsse sind völkerrechtlich bindend und stehen damit über nationalem Recht. Einmal eingegangene Verpflichtungen sind praktisch nicht mehr rückgängig zu machen!!!**

Trotzdem ist GATS bislang kaum in das öffentliche Bewusstsein gedrungen. Kein Wunder: Sie finden hinter verschlossenen Türen statt, und in den offiziellen Medien finden sie trotz ihrer gesellschaftlichen Relevanz kaum Beachtung.

Der Österreichische Umweldachverband fordert den Stopp von GATS: "Die im Rahmen der Welthandelsorganisation WTO laufenden GATS-Verhandlungen fänden unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt", beklagt der österreichische Umweldachverband in einer Presseerklärung.

Kopieren Sie sich deshalb den folgenden Text und protestieren Sie mit einer email beim

Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland:

*Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,*

*GATS widerspricht grundlegenden demokratischen Werten und bedroht die Daseinsvorsorge und den freien Zugang zu Bildungs- und Gesundheitsdiensten weltweit. Bis 31.03.2003 müssen die WTO-Mitglieder ihre Marktöffnungsangebote einreichen. Bis 2005 sollen die GATS-Verhandlungen abgeschlossen sein.*

*Ich fordere Sie auf, folgende Anliegen zu vertreten:*

- ***Moratorium der GATS-Verhandlungen***
- ***Offenlegung eingegangener Verpflichtungen. Untersuchung der sozialen, ökologischen und entwicklungspolitischen Auswirkungen auf nationaler und internationaler Ebene. Eingegangene Verpflichtungen müssen ggf. rückgängig gemacht werden können.***
- ***Grundlegende öffentliche Dienstleistungen dürfen nicht den GATS-Regeln unterstellt werden.***
- ***Kein weiterer Liberalisierungsdruck auf Entwicklungsländer im Interesse transnationaler Konzerne. Jede Gesellschaft muss über ihre öffentlichen Dienstleistungen autonom und stets neu entscheiden können.***

*Bitte nehmen Sie Stellung zu diesen Forderungen!*

*Mit freundlichen Grüßen*

[Name und Adresse]

mailen Sie an: [bundeskanzler@bundeskanzler.de](mailto:bundeskanzler@bundeskanzler.de)

## **Tschernobyl-Katastrophe**

Bundesumweltminister Jürgen Trittin hat aus Anlass des bevorstehenden 17. Jahrestages der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl an die Staaten der Welt appelliert, die Anstrengungen für eine globale Energiewende sowie



den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien zu verstärken.

<http://www.bmu.de/presse/2003/pm057.php>

## **AKW Biblis - schwere Vorwürfe gegen RWE**

Der hessische Umweltminister Wilhelm Dietzel (CDU) hat am Freitag zugegeben, dass das Notkühlsystem des Atomkraftwerkes (AKW) Biblis bereits seit der Inbetriebnahme des AKWs 1975 unzureichend ist und nicht der Betriebsgenehmigung entspricht. Nun fordert die Umweltschutz-Organisation Greenpeace, neben den politisch Verantwortlichen des Landes und Bundes auch den Betreiber RWE zur Rechenschaft zu ziehen. Dem Energie-Konzern müsse die Betriebsgenehmigung für das AKW entzogen werden.

"RWE, der TÜV, aber auch die Aufsichtsbehörden von schwarzer bis grüner politischer Couleur haben sträflich versagt", sagt Greenpeace-Atomexpertin Susanne Ochse. "Der hoch gepriesene Sicherheitsstandard deutscher Atomkraftwerke ist um keinen Deut besser als in den Ländern Osteuropas. Es ist nicht auszudenken, was im dicht besiedelten Rhein-Main-Gebiet passiert wäre, wenn das Notkühlsystem in Biblis einmal bei einem schweren Unfall gebraucht worden wäre." Mehr bei

[http://www.ecoreporter.de/index.php?action=\\_n6757](http://www.ecoreporter.de/index.php?action=_n6757)

## **17 Atomkraftwerke abgeschaltet**

Wenn es wirklich sein muss, kann es auch ganz schnell gehen: Japan hat soeben sein 17. Atomkraftwerk seit Juli 2002 abgeschaltet.

Zuvor hatte ein Prüfsingenieur enthüllt, dass der Stromgigant TEPCO jahrzehntelang Sicherheitsprotokolle von Reaktoren gefälscht hatte. Risse in Rohrleitungen und Reaktorbehältern sollten vertuscht werden. Danach wurde beschlossen, die 17 Reaktoren stillzulegen. Jetzt wird der Strom aus Ölkraftwerken geliefert, was pro Tag einen Mehrverbrauch an Erdöl von ca. 600.000 Barrel bedeutet.

Bis zum Sommer 2003 sollen einige Reaktoren wieder arbeiten. Japan arbeitet auch an Alternativen. In diesen Tagen wurde der erste große Offshore-Windpark vor Japans Küste genehmigt. Baubeginn 2004. Japan ist der größte Hersteller von Photovoltaik-Anlagen. Seit 1996 hat das Land der aufgehenden Sonne ein 70.000-Solardächer-Programm realisiert.

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/atomjapan.php>

**Grüner Strom** am billigsten im [>Energietipp](#)

## **AKW-Sicherheit**

So sicher sind AKWs vor Terroristen. 30 Mitglieder von Greenpeace England haben durch eine Aktion am AKW Sizewell B aufgezeigt, wie einfach ein Terroranschlag auf ein Atomkraftwerk durchgeführt werden kann:

Mit Hilfe einer Kneifzange aus dem Baumarkt und einer Leiter drangen die Greenpeace-Aktivisten problemlos ins AKW ein und fünf von ihnen spazierten unbehelligt drei Stunden darin herum bevor sie schließlich festgenommen wurden. "Von Alarm keine Spur" berichten sie später.

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/akwsicher.php>

<http://www.greenpeace.org.uk>

<http://www.greenpeace.de>

**PS:** Die gesündeste Ernährungsweise haben Menschen, die nur gelegentlich Fleisch konsumieren. Wessen körperliche Aktivität mittel oder hoch ist, verringert sein Sterblichkeitsrisiko um ein Drittel. Rauchen vermindert die Lebenserwartung um durchschnittlich 70%.

[http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/vegetarier\\_1.php](http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/vegetarier_1.php)

[home](#)